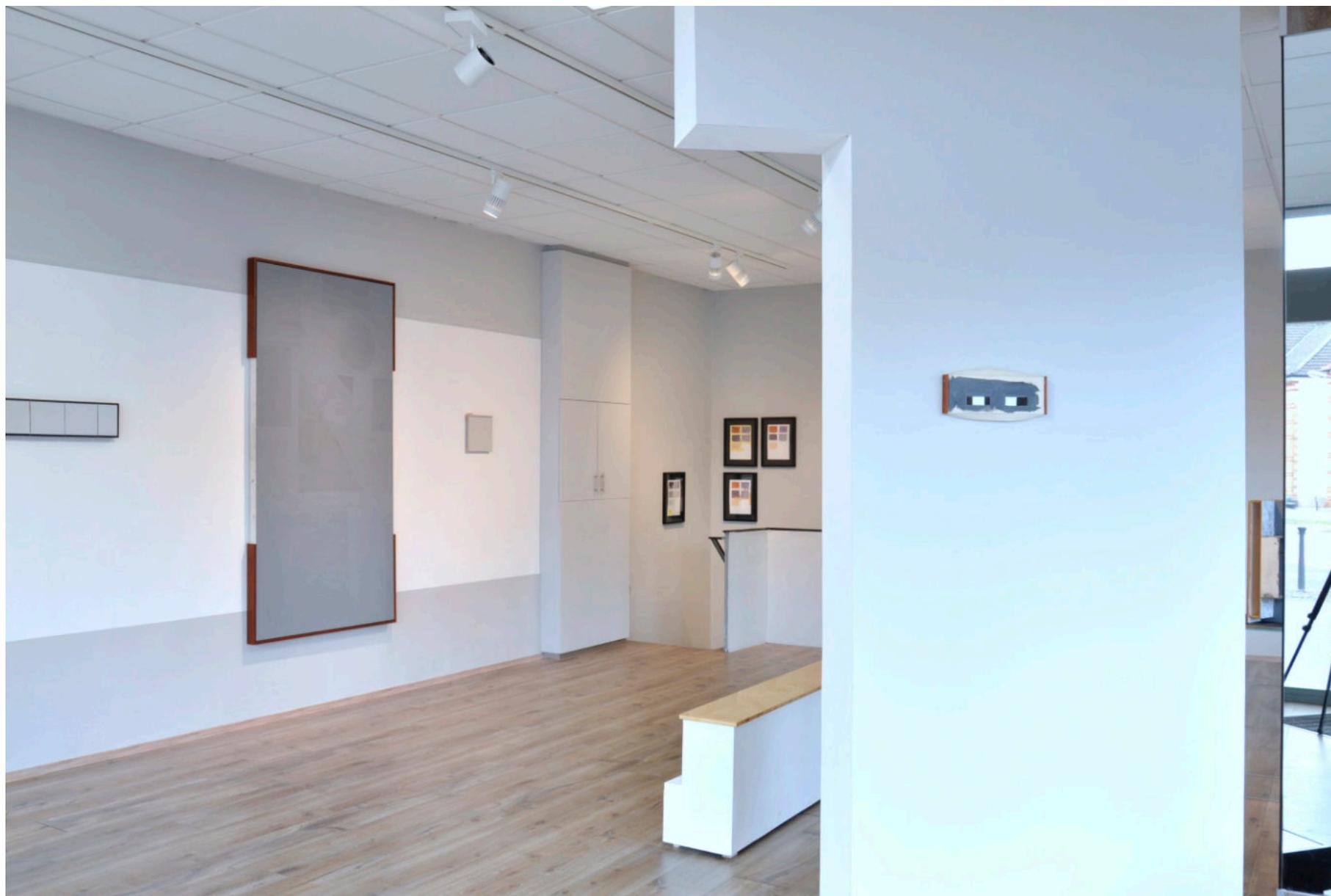




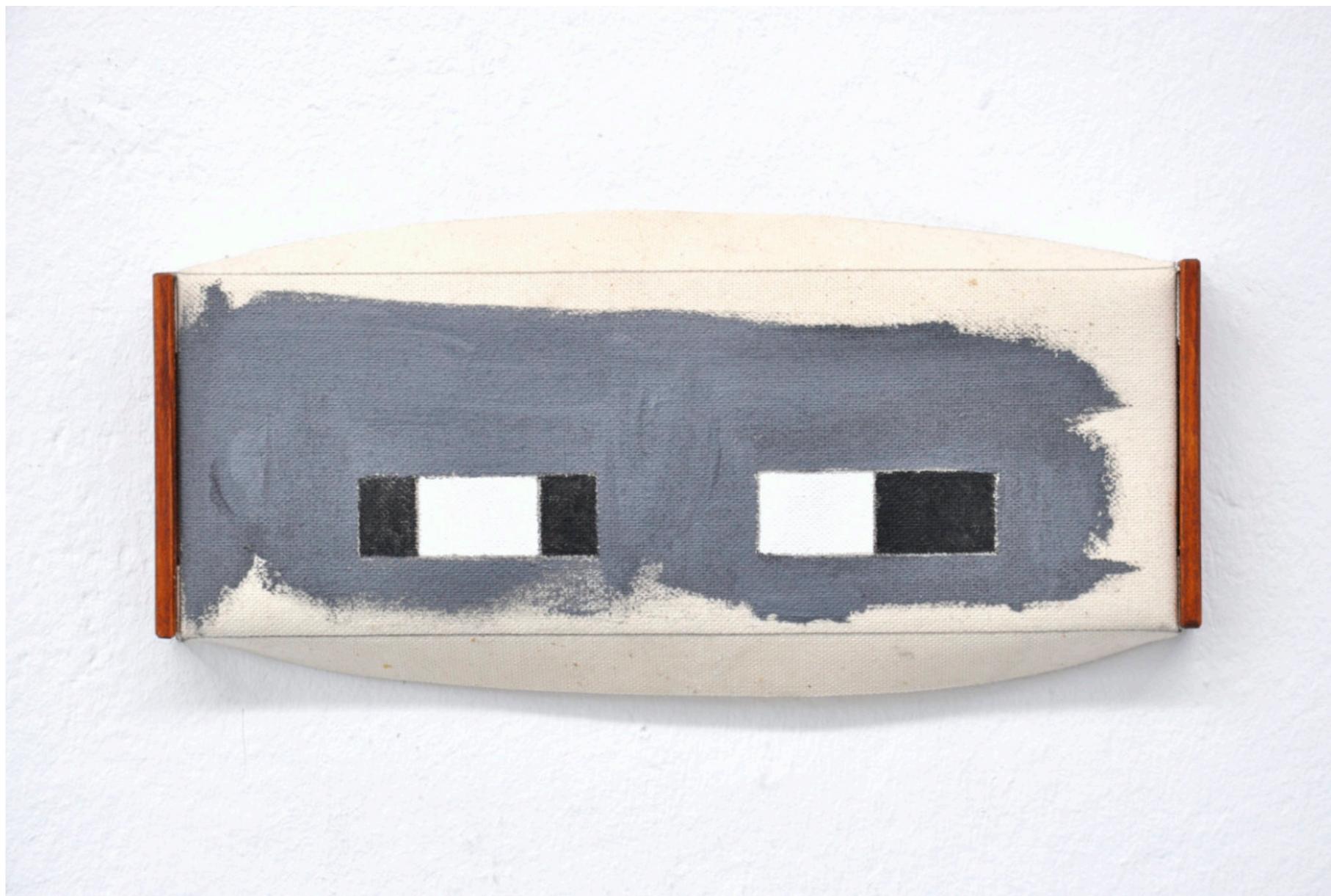
David Möller
Portfolio

„In den vergangenen Jahren bin ich motivischen Überlegungen in unterschiedlichen künstlerischen Gattungen nachgegangen: Malerei, Skulptur, Möbel und räumlicher Intervention. Die entstandenen Werke handeln vom Suchen nach neuen Formen, sind Dekonstruktionen, deren Aufbau und Entstehung häufig durch einen offengelegten Materialgebrauch nachvollziehbar sind.“

David Möller, 2021



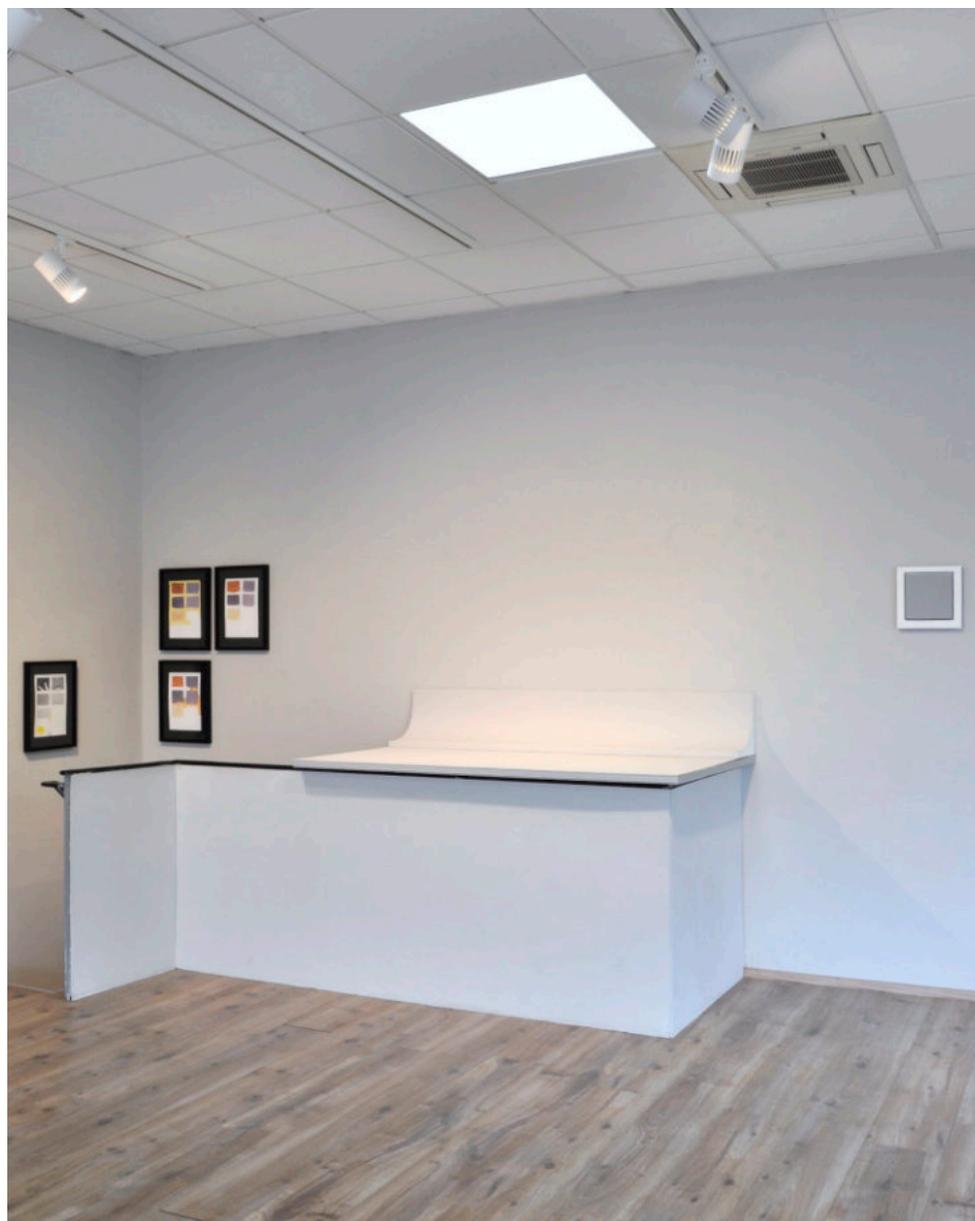
Ausstellungsansicht *Neu zentrieren*, 2020; skulptur-galerie, Osnabrück



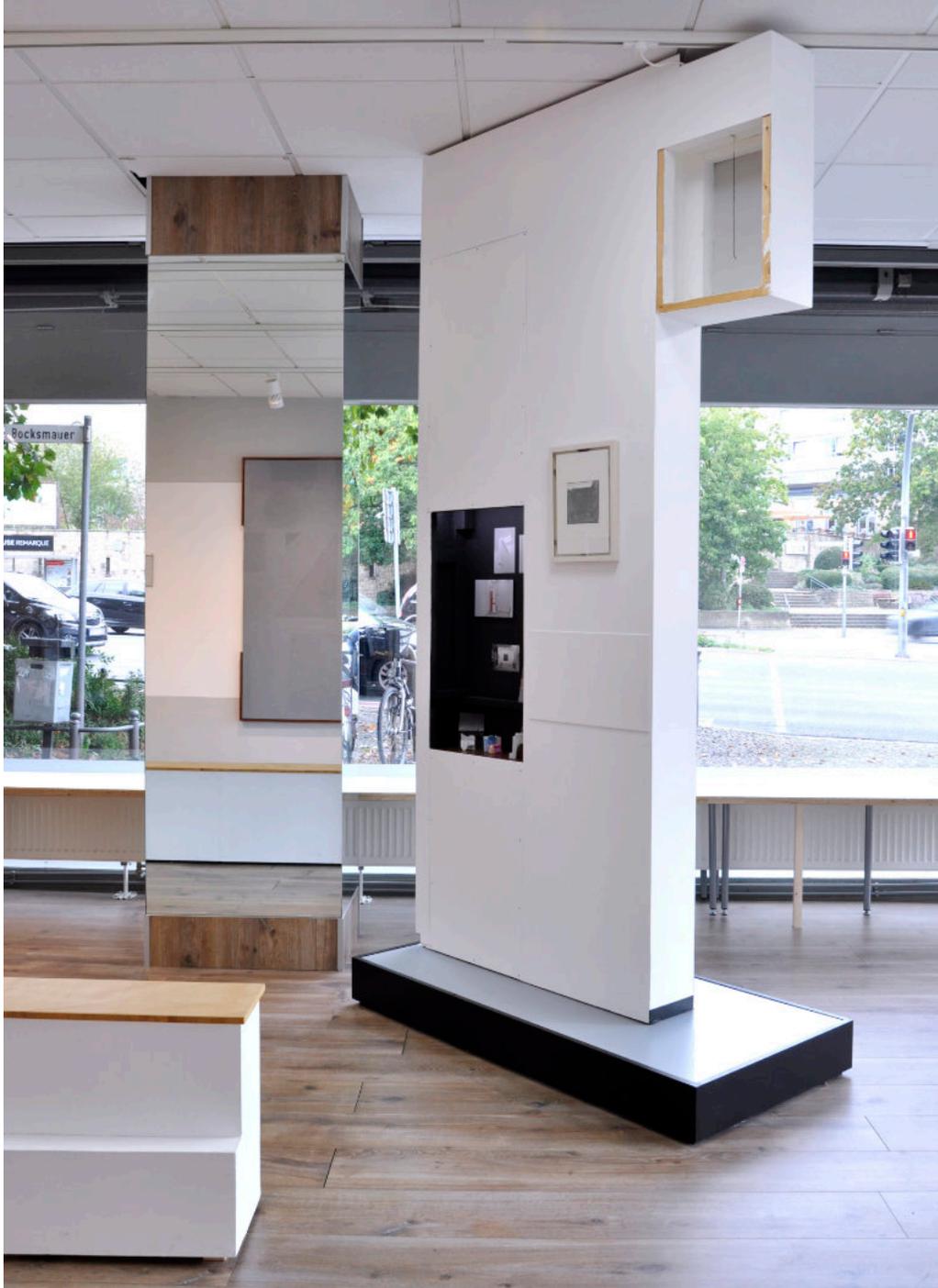
Quo vadis?, 2020; Acryl, Bleistift, Baumwolle, Lasur, MDF, Holz; 9 x 26 cm



Neu zentrieren, 2020; Acryl, Baumwolle, Lasur, MDF, Holz; 199,6 x 103,6 x 5,5 cm



Hohlkehle, 2020; Acryl, MDF, Holz; 25 x 160 x 25 cm



„*Studio (Zustand 3)* ist – wie es der Titel schon andeutet – eine dritte Variante dieser Arbeit. Ihre Provenienz und die daraus entstandenen Weiterentwicklungen sind auf ihr ablesbar. Als ursprünglicher Bestandteil einer Installation im Berliner Atelier (S. 28 & 29) des Künstlers kann man ortsspezifische Gegebenheiten erkennen: Die Höhe der Ateliertür lässt sich im seitlichen rechtwinkligen Ausschnitt des Objektes nachvollziehen und die Kabelführungsborte des Studios findet ihre Fortsetzung als plastisch ausgearbeiteter Fries. 2018 präsentierte David Möller dann im Berliner *Hilbertraum* dieses Wandelement aufgesockelt als singuläre Skulptur (S.23-25). Dort war es mit Materialien wie Teppich- und Stoffrollen, Modellen und einer Fotografie von der ehemaligen Ateliersituation bestückt.

In seiner dritten Variation überführt Möller dieses Objekt nun nach Osnabrück. Fotografien der vormaligen Zustände und Präsentationsorte verweisen auf die vergangenen Inszenierungen und bieten die Möglichkeit zum Vergleich und Nachvollzug des Entstehungsprozesses. Im Ausstellungsraum ist *Studio (Zustand 3)* – angepasst an die örtlichen Gegebenheiten – zweigeteilt zu sehen. Aufgrund der niedrigeren Raumhöhe der Galerie entschied sich Möller dazu es einzukürzen. Funktioniert das auf dem Sockel verbliebene Element als eigentlicher Eingang zur dahinterliegenden Ausstellung, bietet Möller den abgetrennten Teil zu einer Bank dekonstruiert und zentral im Raum positioniert zum Verweilen an. Von ihr aus lässt sich die Ausstellung überblicken“

Daniela Ihrig, 2020



Details Studio (Zustand 3)



Details Studio (Zustand 3)



Horizont (Zustand mit 9 Stücken), 2020; Acryl, Grundierweiß, Binder, Baumwolle, Tackernadeln, Lack, MDF, Multiplex, Holz, Schrauben; 16-teilig, je 15,7 x 15,7 cm; 15,7 x 10,1 cm (Stück 16/16)



„Die scheinbar grau-monochrome Fläche von *Horizont* besteht aus einem angemischten farbigen Grau aus Rot, Gelb, Blau und Weiß, so dass dieses Grau auf der Länge der Leinwand subtil in seinen farbigen Nuancen changiert. Jedes Teilstück legt seine Bestandteile offen, man sieht von der Seite die Konstruktion von *Horizont* – damit verweist es nicht nur auf seine Bildfläche, sondern auf die Objekthaftigkeit des Bildträgers an sich. Die Leerstellen markieren bereits verkaufte Exemplare, die nun an verschiedenen Orten ihren neuen Platz gefunden haben und die Arbeit damit räumlich erheblich erweitern.“

Daniela Ihrig, 2020

Atelieransicht mit *Horizont*



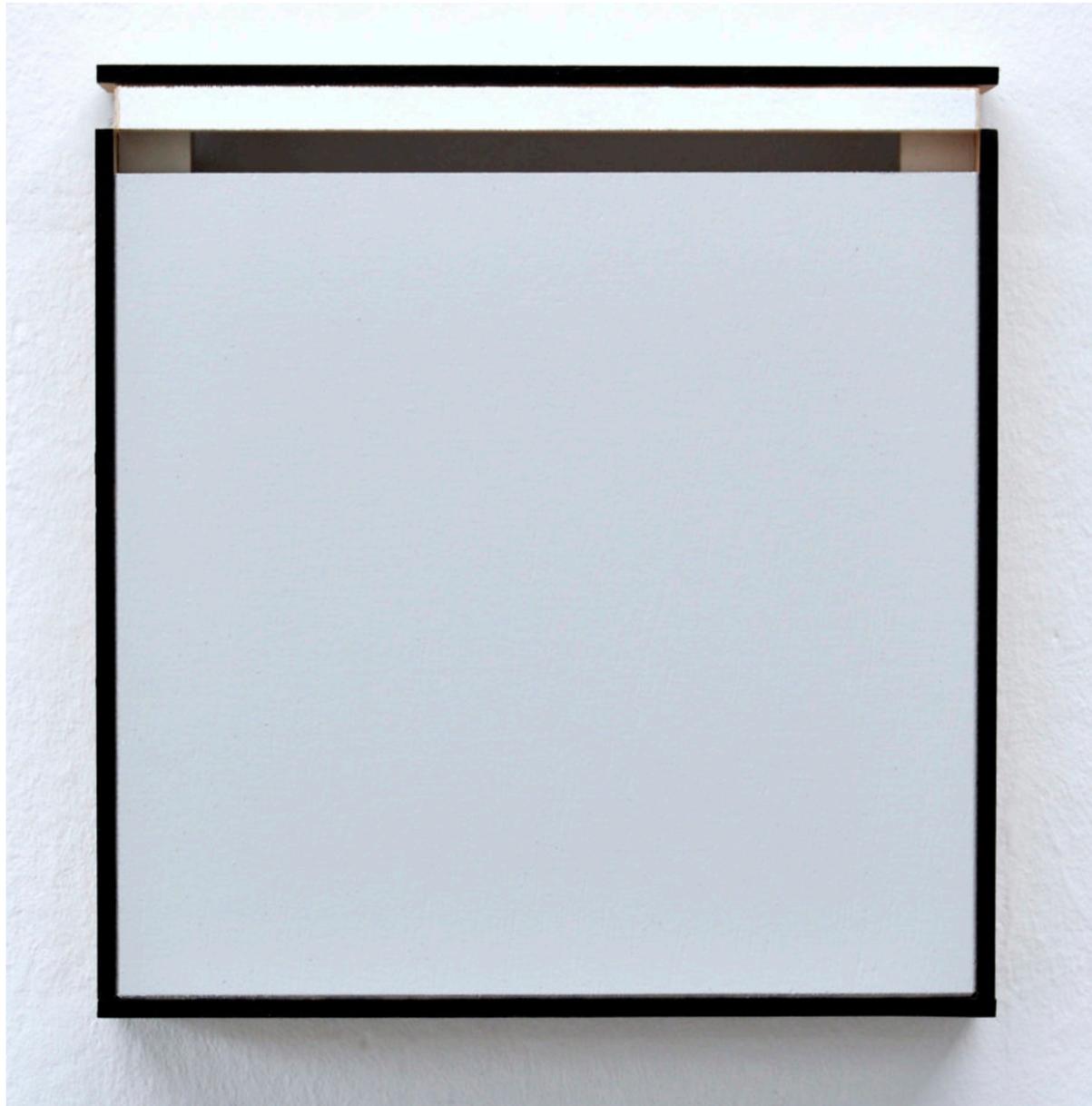
Stück 08/16 von *Horizont*; 15,7 x 15,7 cm



Ohne Titel (offen, blau), 2019; Acryl, Holz; 37,5 x 34,5 cm



QGR 1, 2019; Lack, Holz, MDF, Schrauben; 26,2 x 25 x 4 cm



QGR 1, 2019; Lack, Holz, MDF, Schrauben; 26,2 x 25 x 4 cm



QGR 2, 2019; Lack, Holz; 24 x 24 x 6 cm



QGR 3, 2019; Lack, Holz; 24 x 24 x 6 cm



QGR 6, 2019; Lack, Holz; 24 x 24 x 2,2 cm



QGR 7, 2020; Lack, Holz, MDF, Schrauben; 24,6 x 24,6 x 3,5 cm



Ohne Titel (in den Raum), 2019;
Öl, Acryl, Leinen, Schrauben, MDF, Holz; 19 x 18 x 4,5 cm



Ohne Titel, 2019; Acryl, Lack, MDF, Holz; 26 x 31 x 3 cm



Ausstellungsansicht *Antenna Balanced*, 2018; Haus 1, Berlin
Ohne Titel, 2018; Acryl, Öl, Lack, MDF, Holz; 147 x 144,5 x 5,5 cm

Hocker (Dekonstruierter Sockel), 2018; Lack, MDF, Kissen;
52 x 35 x 35 cm

„David Möller lotet in seinen Arbeiten Grenzzustände von Objekten aus. Die Arbeit *Ohne Titel* (2018) begegnet dem Betrachter zunächst als Malerei. Eine monochrome Graufäche, die vage Spuren des Pinselstrichs erkennen lässt, kämpft mit seinem Farbvolumen und bricht den Schattenfugenrahmen und somit das dogmatische Quadrat der monochromen Malerei seit Malewitsch auf – befreit sich von der bloßen Funktion als Bildträger und beansprucht die Objekthaftigkeit einer Wandskulptur. Der aufgebrochene Teil der Farbfläche trennt sich unter dem Sog der Öffnung nach oben in die Basisfarben der grauen Fläche: in Schwarz und Weiß. Das Monochrome bricht auf in den abstrakten Bildraum und lässt Assoziationen zur Kunstgeschichte und den Nachkriegs-Malereipionieren zu. Horizontlinie, Wolkendecke und Landschaft kommen einem ebenso in den Sinn wie die Bedeutung der Sichtbarkeit von Farbtrennung, Pinselführung und Auftrag in der Malerei. Die Illusion des Tafelbildes wird vollends irritiert sobald man die Seitenansicht auf die Malerei wahrnimmt. Weiß und ohne Farbe gibt sich die Tiefe des Objekts zu erkennen. Der aufgetrennte Rahmen ist nun mehr bloßes Material als einfassende Hervorhebung. Möller fragt mit dieser Intervention am klassischen gerahmten Tafelbild erneut nach der Frage der Malerei ob sie bloßes Bild auf einem Bildträger ist oder eine dreidimensionalen Präsenz als Objekt im (Volumen-)Raum beanspruchen darf.“

Chris Lünsmann, 2018



Detail Ohne Titel, 2018



Ausstellungsansicht *Arbeit*, 2018; Hilbertraum, Berlin
mit *Studio (Zustand 2)*, 2018; Acryl, Lack, Lasur, MDF, Holz, Fotografie, Modelle, Teppich, Baumwolle; 335 x 142 x 78 cm



Details Studio (Zustand 2)





Details Studio (Zustand 2)



Fragment, 2017; Lack, Acryl, Lasur, MDF, Holz; 14,5 x 14,5 x 3,5 cm



Ohne Titel, 2018-2019; Acryl, Lasur, MDF, Holz; 31,3 x 29 x 3 cm



Mise en Scène, 2018; Atelier, Berlin



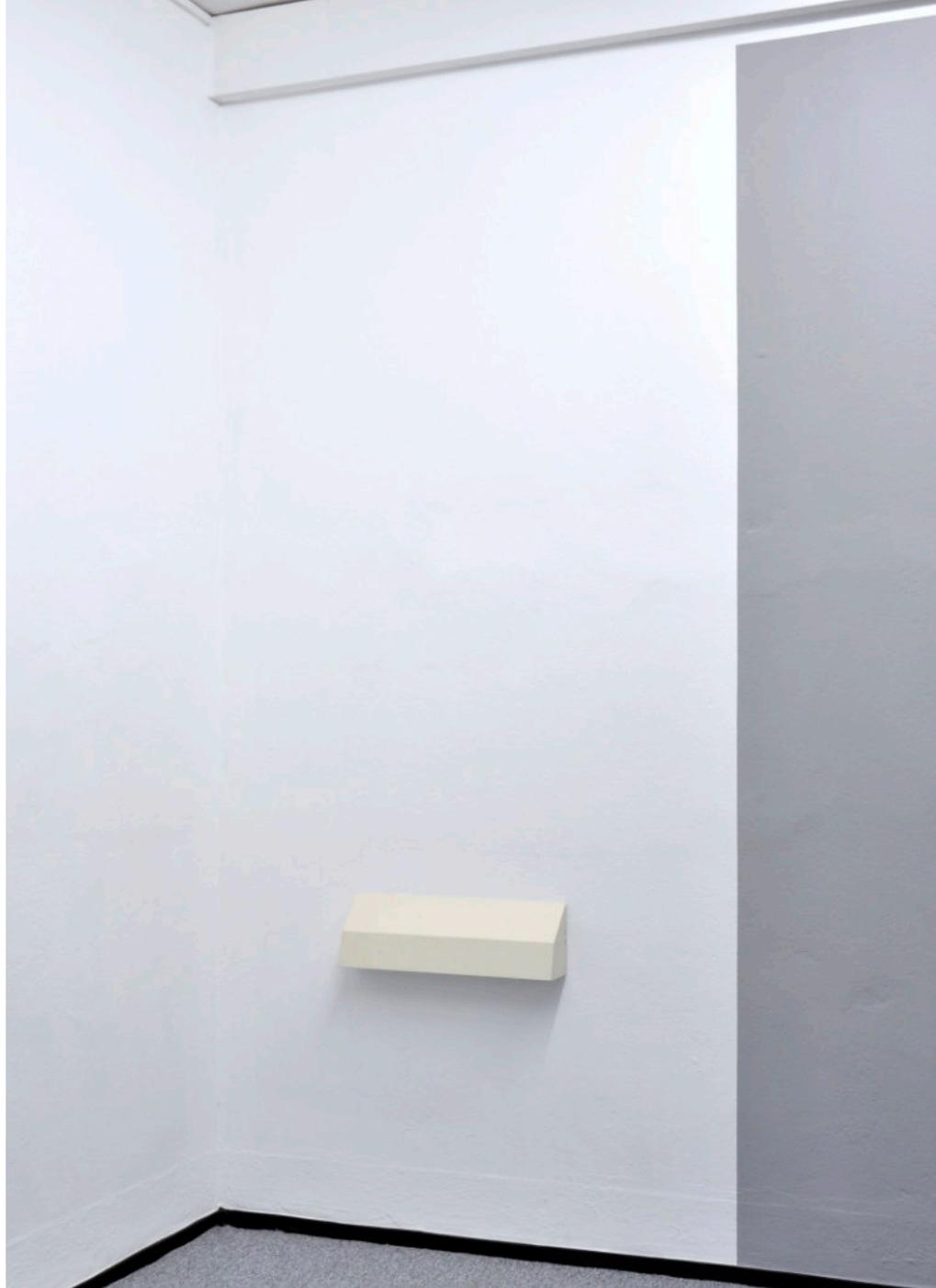
Studio (Zustand 1), 2018; Acryl, MDF, Holz; 320 x 140 x 27 cm
mit darauf **Realitätsbezüge**, 2017; Holzdruck, Baumwolle, UV-Lack, Papier; 35 x 25 cm; Edition 20 + 2 AP



Realitätsbezüge, 2017; Holzdruck, Baumwolle, UV-Lack, Papier; Edition 20 + 2 AP



Sitzmöbel (Dekonstruierter Sockel), 2018; Lack, Multiplex; 73 x 65 x 30 cm



Anlehnmöbel, 2018; Lack, Sperrholz; 57 x 18 x 11 cm





Umbruch, 2014-2016, 2020; Acryl, Lack, MDF; 51 x 33 x 14 cm



Kein Stuhl 5 (Modell für Außenskulptur), 2017; Lack, Holz, Beton; 95 x 50 x 50 cm



Ohne Titel, 2017; Acryl, Lasur, MDF, Holz; 33,3 x 30,8 cm



Ausstellungsansicht *Kunst in der Region*, 2017; Kunsthaus Kloster Gravenhorst



Kein Stuhl 1, 2016; Acryl, Schrauben, MDF, Holz; 81 x 43,5 x 39 cm



Kein Stuhl 2, 2016; Acryl, Schrauben, MDF, Holz; 54 x 27 x 25,5 cm



Stufen 2, 2016; Sperrholz; 50 x 50 x 16 cm



Aufbruch, 2016; Acryl, Schrauben, MDF, Holz; 83 x 60 x 22 cm



Ausstellungsansichten *P/ART*, 2014; Phoenix-Hallen, Hamburg-Harburg
Ohne Titel, 2014; Acryl, Spanholz; 280 x 160 x 160 cm

1983 geboren in Osnabrück, lebt und arbeitet in Berlin

2005-09 AKI Academy of Art and Design, Enschede, NL (BFA Malerei)

2007 Marmara University, Istanbul, TR

Kunst am Bau

2015

Gategate, Kunst am Bau, PwC AG, Berlin (Kollaboration mit Thomas Moneses)

Ausstellungen

2022

North oversee, Kunsthalle Wilhelmshaven

2021

BRISE, LAGE EGAL (IN THE RACK ROOM), Berlin (Solo)

Idee, Paket, Gîte. Yeace, voilà, allez!, Civray-sur-Esves, FR (Solo)

2020

Neu zentrieren, skulptur-galerie, Osnabrück (Solo)

2019

Dreidimensional, skulptur-galerie, Osnabrück

Transformer 2019 Auction, Transformer, Washington DC

BERLIN PAPERS IN N.Y., Carlton Arms Hotel, NYC

TRANS IT, 620 Railway St., Kingsbury (TX)

2018

ANTENNA BALANCED, Haus 1, Berlin (Duo mit Frederic Spreckelmeyer, von Chris Lünsmann kuratiert)

3ZKBBLK, c/o Spreckelmeyer, Berlin (Initiiert mit F. Spreckelmeyer, C. Lünsmann)

Where is Philadelphia?, Gutshaus Philadelphia, Storkow

Framed Shit, Bar Babette, Berlin

Arbeit, Hilbertraum, Berlin

2017

command control, Bar Babette, Berlin (Initiiert mit F. Spreckelmeyer)

Kunst in der Region, DA Kunsthaus Kloster, Gravenhorst

here, there and everywhere, HS4, Berlin

GIFTSHOP VI, Bar Babette, Berlin

2016

Konstruktion – Spekulation, Zwitschermaschine, Berlin

2015 *Skulpturenrundgang*, Hamm, Osnabrück

2014

P/ART 14, Phoenix-Hallen, Hamburg-Harburg

Vom Anhalten des Verschwindens, Elektro Becker, Lamspringe

MIND THE GAP, Atelierhof Kreuzberg, Berlin, (Initiiert mit F. Spreckelmeyer)

hin und weg, Dynamo Expo, Enschede, NL

NEW IN BERLIN, Atelierhof Kreuzberg, Berlin

2013

Multiskiller, Freyer, Berlin

Skulpturenrundgang, Hamm, Osnabrück

2012

Malereien, Casino Sievert AG, Osnabrück (Solo)

2011

New works, Raum 120läuft, Berlin (Solo)

2010

Bougie art initiatives, P////AKT, Amsterdam, NL

Untitled, Save Art Space, Amsterdam, NL (Solo)

Kunstkick, Rijksmuseum Enschede, NL (Solo)

2009

Aanzet!, CBK Apeldoorn, NL

2006

Groep 4, Kongsj, Enschede, NL (Initiiert mit M. Pool)